Freilichtbühne für das Bundesfeier-Festspiel in Schwyz 1941 : Architekten Kellermüller & Hofmann BSA, Zürich

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **28 (1941)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

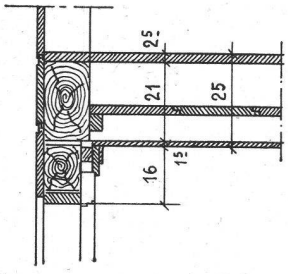
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

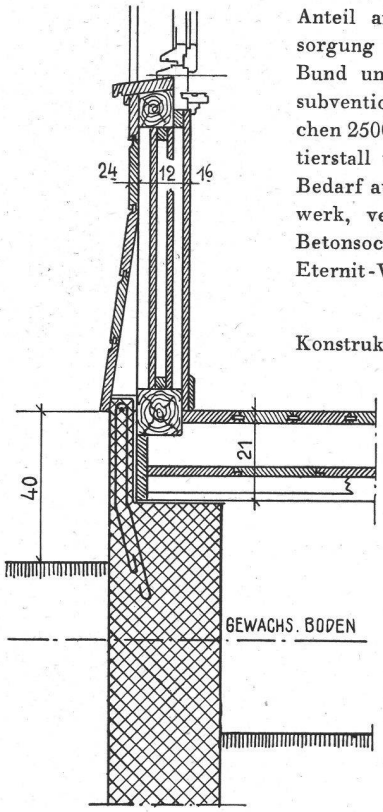
http://www.e-periodica.ch



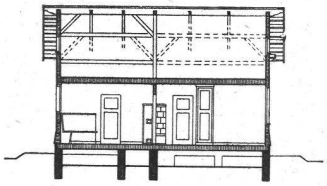
Siedlung «Saanen-Au» bei Laupen

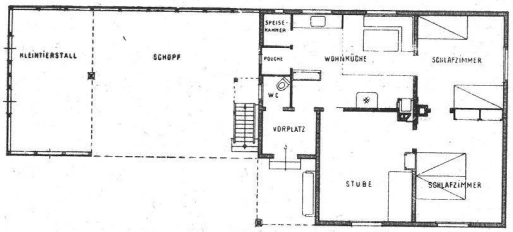
W. und H. Eichenberger, Architekten, Bern

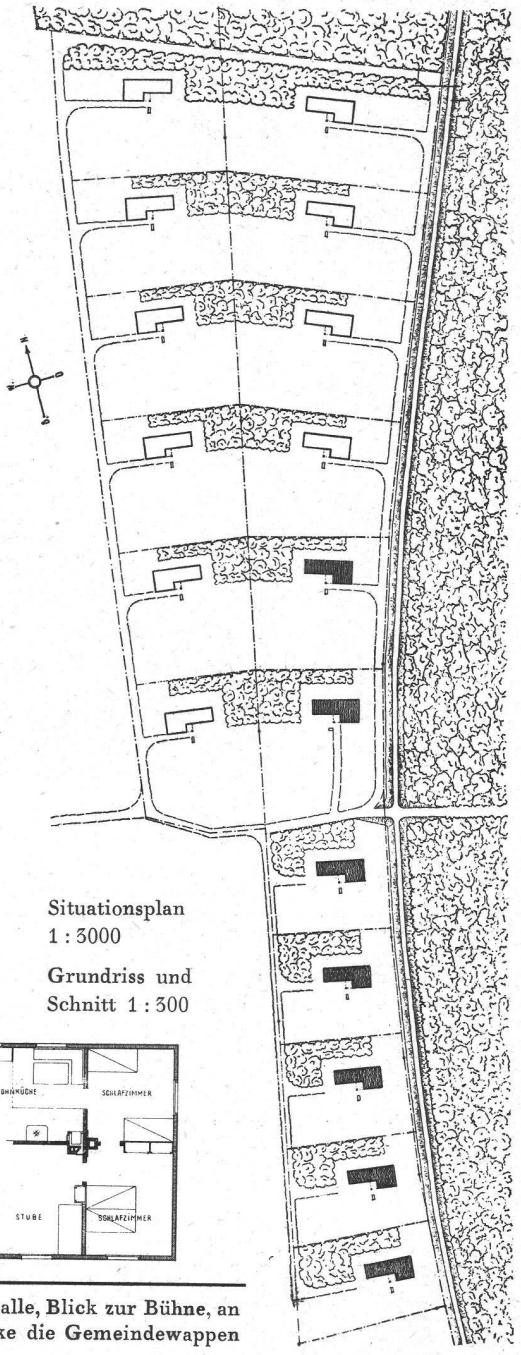
Die Baukosten eines Hauses betrugen 13 150 Fr., nicht eingerechnet den Landerwerb, die Umgebungsarbeiten und den Anteil an die gemeinsame Wasserversorgung (Reservoir mit Druckleitung). Bund und Kanton haben die Häuschen subventioniert. Umschwung pro Häuschen 2500 bis 3500 m². Schopf und Kleintierstall werden von den Besitzern nach Bedarf ausgebaut. Konstruktion: Riegelwerk, verschalt, über 30 cm starkem Betonsockel. Dächer mit grosswelligen Eternit-Wellplatten gedeckt.



Konstruktionsdetail 1 : 20







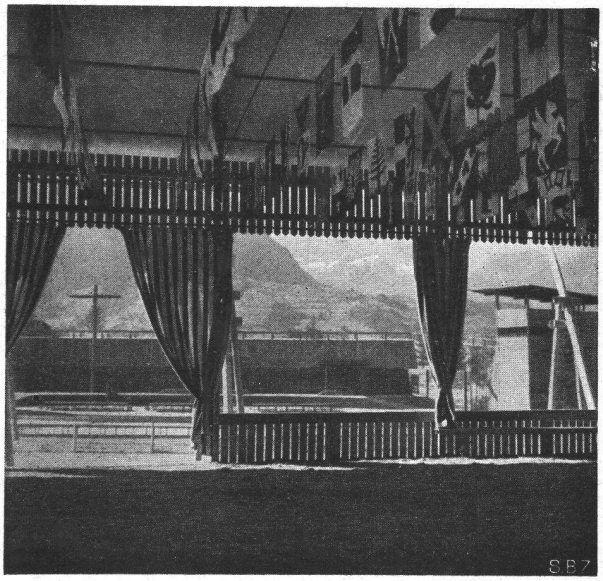
Situationsplan 1 : 3000

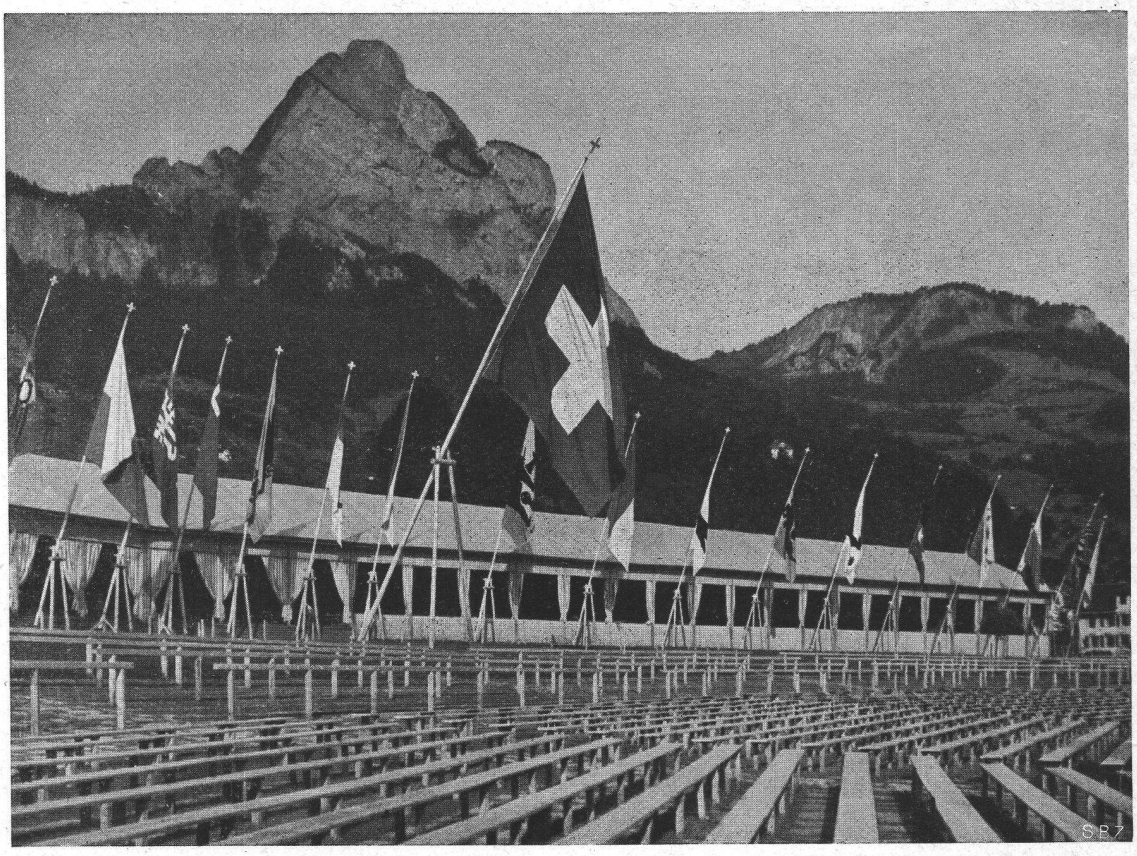
Grundriss und Schnitt 1 : 300

Zu «Freilichtbühne Schwyz»

Wenn schon gross aufgezogene Festspiele zu Ehren des sechshundertfünfzigjährigen Geburtstags der Eidgenossenschaft in diesen Zeiten unvermeidlich waren, so darf man den Architekten besonders dankbar sein, dass sie dafür einen würdigen, gediegen-bescheidenen Rahmen geschaffen haben. Das durchgehend verwendete Rundholz gibt der Anlage etwas Echtes und zugleich etwas Improvisiertes, das kein falsches Pathos aufkommen lässt, auch die Dimensionen gehen nirgends ins Unmenschliche, Kolossale, und weitere Dekorationen waren in dieser Landschaft überflüssig. Wie gepflegt trotz dieser Einfachheit die Anlage durchgeführt war, ist dann wieder aus einem Detail wie dem ersichtlich, dass man Granitplatten als Bodenbelag für die Zuschauerplätze gewählt hatte; die Akustik war so vorzüglich, dass die Lautsprecheranlage nicht benutzt werden musste.

Wandelhalle, Blick zur Bühne, an der Decke die Gemeindewappen



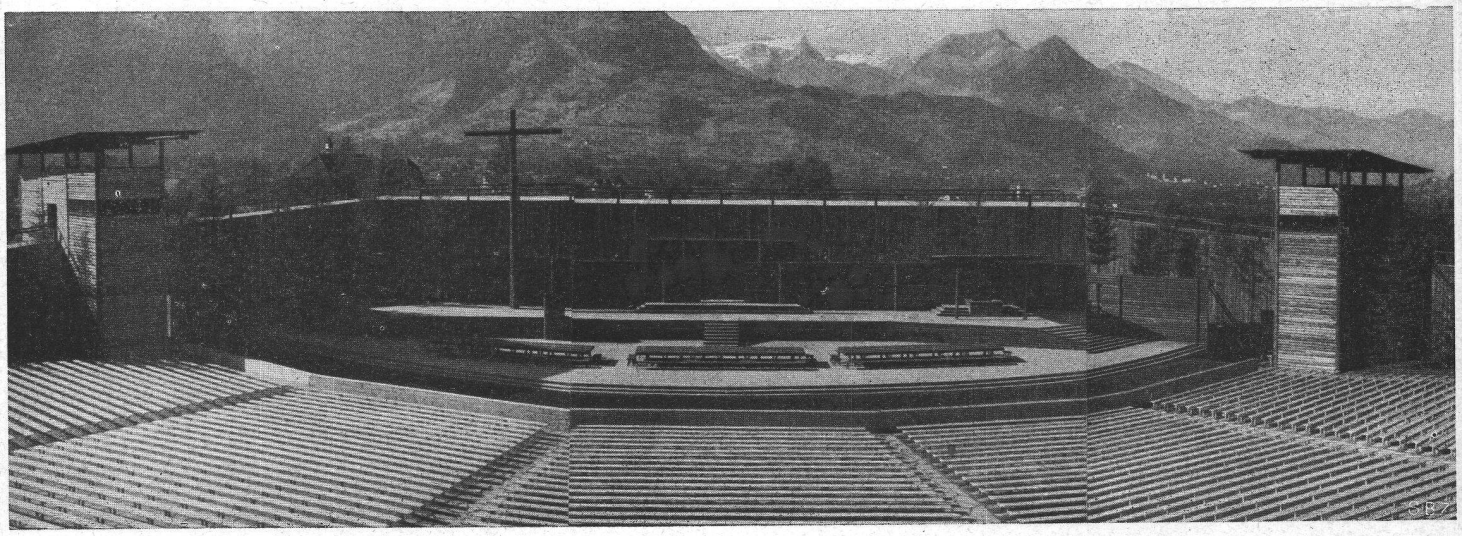


Die Wandelhalle als rückwärtiger Abschluss des Freilicht-Zuschauerraumes, davor die Kantonsfahnen und die eidgenössische Fahne, im Hintergrund der Mythenstock (Blick nach Nordosten)

Freilichtbühne für das Bundesfeier-Festspiel in Schwyz 1941

Architekten Kellermüller & Hofmann BSA, Zürich

Wir geben hier nur einen andeutenden Hinweis auf diese Holzbauten auf der Brühlmatte in nächster Nähe des Fleckens Schwyz — sie finden sich ausführlich publiziert mit allen erforderlichen Plänen in Bd. 118, Nr. 13, der «Schweiz. Bauzeitung» vom 27. September 1941, S. 151.

Der Festplatz misst rund 24000 m², seine grösste Breite beträgt 220 m, seine grösste Tiefe 132 m. Der Zuschauerraum fasst 4000 Sitzplätze, 3000 Stehplätze mit Stützgeländern und 6000 sonstige Stehplätze, bei Massenbesuch können auf dem Vorplatz der Wandelhalle und in dieser selbst weitere 12000 Besucher Platz finden. Die Bühne ist durch einen Reitweg für berittene Aufzüge von den Sitzplätzen getrennt, sie besteht aus einer gestuften, trapezförmigen Vorderbühne, einem Chor- und Orchesterraum und einer erhöhten Hinterbühne, zu der seitliche, die Zuschauerplätze einfassende Rampen emporführen. Baukosten: total Fr. 380000, wobei die Materialien als später wieder verwendbar in Rechnung gestellt sind.

Blick von der Wandelhalle südwärts zur Bühne
In der Ferne die Terrasse von Morschach, dahinter Urirotstock, Rütli und Unterwaldner Berge